



© chaylek - stock.adobe.com

DIVIDENDEN.REPORT.2026

Ausschüttungspolitik der

ATX-Konzerne

mit Stand Juni 2026



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Ein Blick in die Dividendensaison 2026

Im Rahmen dieser Untersuchung analysiert die Abteilung Betriebswirtschaft der AK Wien die Dividendenpolitik der im Austrian Traded Index (ATX) gelisteten Konzerne.

Zum Zeitpunkt der Untersuchung waren folgende Unternehmen im ATX vertreten: Andritz AG, AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG, BAWAG Group AG, CA Immobilien Anlagen AG, DO & CO Aktiengesellschaft, Erste Group Bank AG, EVN, Lenzing AG, Österreichische Post AG, OMV AG, Palfinger AG, PORR AG, Raiffeisen Bank International AG, SBO AG, STRABAG SE, UNIQA Insurance Group AG, Verbund AG, Vienna Insurance Group AG, voestalpine AG und Wienerberger AG.

Zum Auswertungszeitpunkt lagen von sämtlichen Unternehmen die vollständigen Konzernabschlüsse inklusive Gewinnverwendungsvorschlägen bzw. überwiegend die Hauptversammlungsbeschlüsse vor. Konzerne mit abweichendem Wirtschaftsjahr wurden entsprechend der überwiegenden Anzahl der Monate im Kalenderjahr 2025 dem Wirtschaftsjahr 2025 zugeordnet. Dies betrifft die Unternehmen EVN AG (Bilanzstichtag 30.09.2025) sowie DO & CO Aktiengesellschaft und voestalpine AG (beide Bilanzstichtag 31.03.2026).

2025: Weiterhin zweistellige Milliardengewinne

Das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2025 bescherte den ATX-Unternehmen nach den Rekordergebnissen der letzten Jahre erneut Spitzengewinne. Das aggregierte, den Aktionär:innen zurechenbare Ergebnis der 20 ATX-Konzerne belief sich auf 12,3 Milliarden Euro – ein deutlicher Zuwachs von +6,0 % gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde wieder das Gewinnniveau des Jahres 2023 erreicht. Lediglich im Rekordjahr 2022 konnten noch höhere Ergebnisse erzielt werden.

Zwar mussten der Fasernhersteller Lenzing AG sowie die AT&S AG für 2025 Verluste ausweisen, doch bieten beide Unternehmen positive Perspektiven für 2026. So konnte die Lenzing Gruppe ihre Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2026 im Vergleich zu den vorherigen drei Quartalen deutlich verbessern. Auch bei der AT&S AG zeigten Umsatz und Profitabilität im Verlauf der Quartale eine positive Dynamik. Für das Bilanzjahr 2026/27 rechnet die AT&S AG bereits mit einem deutlich positiven Jahresergebnis im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Alle anderen Unternehmen erzielten positive Ergebnisse. Bei 55 % der 20 Konzerne (elf Unternehmen) verbesserten sich die Ergebnisse, während bei neun Unternehmen ein Ergebnissrückgang zu verzeichnen war.

Die höchsten Gewinne erzielten die fünf Top-Unternehmen, die gemeinsam rund 8,3 Milliarden Euro erwirtschafteten. An der Spitze steht erneut das Kreditinstitut Erste Group AG, das sein den Aktionär:innen zurechenbares Ergebnis um 12,3 % auf 3,5 Milliarden Euro steigern konnte (2024: 3,1 Milliarden Euro) und damit das fünfte Jahr in Folge einen neuen Rekordgewinn erzielte. Trotz eines weiteren Gewinnrückgangs belegte der Energieversorger Verbund AG mit einem Gewinn von 1,5 Milliarden Euro (-20,6 %) Rang zwei. Auf Platz drei stieg die Raiffeisen Bank International AG mit einem Konzerngewinn von 1,4 Milliarden Euro (+18,5 %) auf.

Der Mineralölkonzern OMV AG musste sich mit Platz vier und einem Gewinn von 1,0 Milliarden Euro (-26,8 %) begnügen. Den fünften Rang belegte erneut der größte Baukonzern, die STRABAG SE, mit einem neuen Rekordgewinn von 0,9 Milliarden Euro (+11,3 %), dicht gefolgt von der BAWAG Group AG, die Jahr für Jahr neue Rekordgewinne erwirtschaftet.

Aktionär:innen zurechenbares Ergebnis	2023	2024	2025	Δ 24/25
Erste Group Bank AG	2.998,0	3.125,0	3.510,0	+12,3 %
Verbund AG	2.266,1	1.875,3	1.489,4	-20,6 %
Raiffeisen International AG	2.386,0	1.157,0	1.371,0	+18,5 %
OMV AG	1.480,0	1.389,0	1.017,0	-26,8 %
STRABAG SE	630,5	823,0	916,3	+11,3%
BAWAG Group AG	682,5	760,0	859,9	+13,1 %
Vienna Insurance Group AG	559,0	626,3	834,9	+33,3 %
Andritz AG	510,2	496,5	456,3	-8,1 %
EVN AG	529,7	471,7	436,7	-7,4 %
Uniq Insurance Group AG	302,7	347,6	424,8	+22,2 %
Voestalpine AG	100,8	153,5	424,7	+176,7 %
CA Immobilien Anlagen AG	-224,5	-66,3	184,4	steigt
Wienerberger AG	334,4	80,0	166,0	+107,5 %
Österreichische Post AG	132,6	137,9	132,2	-4,1 %
Porr AG	85,0	89,0	116,0	+30,3 %
DO&CO AG	66,2	92,4	105,8	+14,5 %
Palfinger AG	107,7	100,0	96,7	-3,3 %
SBO AG	71,6	45,3	23,6	-47,9 %
AT&S AG	-54,2	72,2	-43,1	sinkt
Lenzing AG	-649,4	-156,6	-210,3	sinkt
ATX Unternehmen gesamt	12.314,90	11.618,80	12.312,30	+6,0 %

Tabelle 2: Aktionär:innen zurechenbares Ergebnis

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte; Ergebnisse laut der jeweiligen Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Dividendenausschüttungen 2026: Fortsetzung der Rekordjahre

Auch im Jahr 2026 setzen die Dividendenausschüttungen der ATX-Unternehmen ihren Rekordkurs fort und übersteigen zum vierten Mal in Folge deutlich die 5-Milliarden-Euro-Marke.

In den 2020er Jahren sind sowohl Gewinne als auch Dividendenausschüttungen der ATX-Unternehmen deutlich gestiegen. Bereits 2021 und 2022 zahlten die 20 ATX-Konzerne jeweils über 3,5 Milliarden Euro als Dividende aus, was damals jeweils Höchstwerte darstellte. 2023 wurde erstmals die Marke von 6 Milliarden Euro überschritten. Im Jahr 2024 wurde dieser Rekord nochmals gesteigert – die Ausschüttungen beliefen sich auf rund 6,55 Milliarden Euro. Auch 2025 lag das Ausschüttungsvolumen mit über 6,1 Milliarden Euro weiterhin auf sehr hohem Niveau. Für 2026 zeichnen sich trotz eines Rückgangs mit geplanten 5,6 Milliarden Euro erneut hohe Dividendenzahlungen ab, die die 5-Milliarden-Euro-Grenze klar übersteigen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Erste Group die Übernahme der Bank Polska vollständig intern finanzierte und deshalb die Dividendenausschüttungsquote auf maximal 10 % begrenzt hat. Ohne diese Maßnahme lägen die Dividendenausschüttungen wohl auch 2026 deutlich über 6 Milliarden Euro.

Trotz der weiterhin angespannten weltweiten Wirtschaftslage verzichten von den 20 ATX-Unternehmen nur zwei auf eine Dividendenausschüttung. Die Lenzing Gruppe, führender Anbieter von regenerierten Cellulosefasern für die Textil- und Vliesstoffindustrie, musste auch 2025 – trotz zahlreicher Einsparungsmaßnahmen – erneut einen Verlust hinnehmen. Deshalb verzichtet die Lenzing AG bereits das fünfte Jahr in Folge auf eine Dividendenzahlung. Auch die AT&S AG, die 2025 einen Verlust auswies, plant 2026 keine Dividendenzahlung.

Von den verbleibenden 18 ATX-Unternehmen reduzieren vier ihre Dividenden: Zwei davon (OMV AG und SBO AG) aufgrund geringerer Ergebnisse, die Erste Group AG und CA Immo AG trotz gestiegener, den Aktionär:innen zurechenbarer Ergebnisse – im Fall der Erste Group wegen der Finanzierung der Bank Polska-Übernahme. Drei

Unternehmen (EVN AG, Österreichische Post AG und Wienerberger AG) halten die Dividende auf Vorjahresniveau. Die Mehrheit, also elf Konzerne, erhöht ihre Dividende signifikant, mit Steigerungen von 4,3 % bis 45,6 %. Insgesamt werden die ATX-Unternehmen für 2026 Dividenden in Höhe von 5.586,9 Millionen Euro ausschütten – das sind 8,6 % weniger als im Vorjahr (2025: 6.109,4 Millionen Euro).

An der Spitze des Dividendenrankings steht erneut die OMV AG mit einer Ausschüttung von 1,4 Milliarden Euro, was einem leichten Rückgang von 6,0 % entspricht. Auf Platz zwei folgt die Verbund AG, die dank einer Sonderdividende ihre Ausschüttung um 12,5 % auf 1,1 Milliarden Euro steigern kann. Die Plätze drei und vier belegen die beiden Kreditinstitute RBI AG und BAWAG Group AG mit jeweils rund 0,5 Milliarden Euro. Den fünften Rang sicherte sich der Baukonzern STRABAG SE mit etwas mehr als 0,3 Milliarden Euro und überholte damit sogar die Erste Group AG, die aufgrund der internen Finanzierung der Bank Polska-Übernahme ihre Dividendenauszahlung auf ein Minimum reduziert hat.

Ausschüttungen in Mio. Euro	2024	2025	2026	Δ 25/26
OMV AG	1.652,0	1.553,0	1.438,4	-7,4 %
Verbund AG	1.441,8	972,8	1.094,4	+12,5 %
Raiffeisen Bank International AG	410,5	360,7	525,2	+45,6 %
BAWAG Group AG	393,0	432,0	481,0	+11,3 %
STRABAG SE¹	254,0	288,6	334,8	+16,0 %
Erste Group Bank AG	1.078,1	1.164,4	291,3	-75,0 %
Andritz AG	248,5	253,8	264,6	+4,3 %
Vienna Insurance Group AG	179,2	198,4	221,4	+11,6 %
Uniq Insurance Group AG	175,0	184,2	221,0	+20,0 %
EVN AG	203,2	160,5	160,5	0,0 %
Voestalpine AG	120,0	102,9	128,6	+25,0 %
Österreichische Post AG	120,2	123,6	123,6	0,0 %
Wienerberger AG	100,0	104,0	104,0	0,0 %
CA Immobilien Anlagen AG	78,2	95,8	84,4	-11,9 %
PORR AG	28,7	33,8	40,6	+20,1 %
Palfinger AG	36,5	31,3	33,8	+8,0 %
DO&CO AG	0,0	22,0	27,5	+25,0 %
SBO AG	31,5	27,6	11,8	-57,2 %
AT&S AG	0,0	0,0	0,0	
Lenzing AG	0,0	0,0	0,0	
ATX Unternehmen	6.550,4	6.109,4	5.586,9	-8,6 %

Tabelle 1: Ausschüttungsvolumen ATX Unternehmen 2024-2026 nach Zeitraum des Beschlusses bzw. des Zahlungsabflusses

Quelle: ATX-Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte; Ausschüttungen auf Basis der Vorschläge für die Hauptversammlung mit Stand 16. Juni 2026

Die durchschnittliche Ausschüttungsquote der 20 ATX-Unternehmen – gemessen am den Aktionär:innen zurechenbaren Konzernergebnis aller Unternehmen mit positivem Ergebnis, abzüglich der negativen Ergebnisse von Unternehmen, die trotz Verlust Dividenden ausschütten – liegt mit 44,5 % unter dem Niveau der vergangenen Jahre (2024/25: 51,9 %; 2023/24: 50,3 %).

Angesichts der aktuellen konjunkturellen Lage sind die Ausschüttungen der ATX-Konzerne weiterhin als vergleichsweise hoch zu bewerten. Dies verdeutlicht insbesondere, dass Unternehmen aus dem Finanz- und

¹ In den Ausschüttungen sind für 2024: 62,7 Mio. Euro, 2025: 71,3 Mio. Euro und für 2026: 82,7 Mio. Euro für die 28,5 Mio. Aktien bzw. 24,1 %, die von der MKAO „Rasperia Trading Limited“ gehalten werden, enthalten. Die Aktien von MKAO „Rasperia Trading Limited“ sind seit dem 8.4.2022 im Einklang mit den EU-Sanktionen eingefroren. Dies führt dazu, dass sämtliche Rechte aus den von MKAO „Rasperia Trading Limited“ gehaltenen STRABAG SE-Aktien ruhen. Diese Dividenden wurden daher bisher noch nicht ausbezahlt, aber als Verbindlichkeiten gegenüber Rasperia Trading Limited verbucht.

Energiesektor nach wie vor eine sehr gute Ertragslage aufweisen und daher weiterhin hohe Dividenden an ihre Gesellschafter:innen auszahlen. Für eine abschließende Bewertung bleibt jedoch abzuwarten, ob es wie in Vorjahren im zweiten Halbjahr bei einzelnen Unternehmen noch zu zusätzlichen Dividendenausschüttungen kommt. Bei einigen Gesellschaften fällt die Ausschüttungsquote jedenfalls deutlich zu hoch aus.

An der Spitze steht die OMV AG, deren Dividendenzahlungen im Jahr 2026 sogar über dem den Aktionär:innen zurechenbaren Gewinn liegen. Die OMV AG schüttet 141,4 % des entsprechenden Ergebnisses an ihre Aktionär:innen aus. Auch die Österreichische Post AG zählt mit ihrer traditionell sehr hohen Ausschüttungsquote zum Spitzenfeld: Für 2026 werden wieder 93,5 % des Gewinns an die Aktionär:innen ausgezahlt. Nicht nur nominell zahlt die Verbund AG hohe Dividenden, auch relativ zum den Aktionär:innen zurechenbaren Gewinn liegt sie mit einer Ausschüttungsquote von 73,5 % auf einem sehr hohen Niveau.

Graphik zur Dividendenentwicklung der 20 ATX Unternehmen 2026:

